

langt sowohl eine durchdachte Organisation und geeignete Technologien als auch den Einsatz der in der ganzen Landwirtschaft verfügbaren Arbeitskräfte und die Stimulierung höchster Leistungen zur Bewältigung von Saisonarbeitsspitzen.

Eine hohe Maschinenauslastung sowie die Einhaltung der optimalen agrotechnischen Termine lassen sich nur erreichen, wenn die Technik rechtzeitig einsatzbereit ist und die entsprechenden Arbeitskräfte gesichert sind. Wie die Erfahrungen lehren erfordert das, die Disponibilität der Genossenschaftsbauern und Arbeiter zu erhöhen und ihre arbeitsplatzbezogene Weiterbildung zu verstärken. Ertragsbestimmende Arbeitsspitzen bei der Pflege oder der Ernte können mit Hilfe aller verfügbaren Arbeitskräfte, auch aus der Tierproduktion, den eigenen Reparaturbrigaden oder zwischenbetrieblichen Bau- und Meliorationsbetrieben, gemeistert werden. Auch im Dorf lassen sich viele Kräfte dafür mobilisieren. Davon sind auch die Anforderungen für die politische Arbeit der ständigen bzw. zeitweiligen Parteigruppen in den Bestell- und Pflegebrigaden abzuleiten.

**Bewässerung
weiter
ausweiten**

Für die Stabilität der Erträge ist die Ausweitung der Bewässerung gerade bei unserem hohen Anteil von sandigen Böden außerordentlich wichtig. Im vergangenen Jahr wurden 300 000 Hektar Bewässerungsfläche erschlossen. Das ist ein Mehrfaches früherer Jahre. Damit wird bewiesen, daß bei entsprechenden Anstrengungen in allen Dörfern durch einfache Vorhaben sowie mit Unterstützung der Jugend, der örtlichen Industriebetriebe und aller gesellschaftlichen Kräfte größte volkswirtschaftliche Effekte zu erreichen sind. Ausgehend von diesen Erfahrungen, sollen bis zum XL Parteitag der SED weitere 250 000 Hektar durch einfache und materialsparende Verfahren bewässert werden. Auch bei der Entwässerung sind mit einem Zugang von 75 000 Hektar hohe Ziele gesetzt. Hierauf die vielfältigsten Initiativen zu lenken muß weiter im Blickpunkt jeder Grundorganisation bleiben.

Um ein breites Sortiment an Gemüse und Obst zunehmend während des ganzen Jahres bereitstellen zu können, werden die Genossenschaftsbauern und Arbeiter die Intensität und den Umfang dieser Produktion erhöhen und mit dem diesjährigen Aufkommen die Direktive des Fünfjahrplanes um 4,4 Prozent bzw. 19,3 Prozent überbieten. Die vom Politbüro beschlossenen Programme zur Steigerung der Obst- und Gemüseproduktion sind dabei eine wichtige Orientierung und Hilfe.

**Das Futter
effektiv
verwerten**

Die Nutztierbestände in der DDR haben einen Umfang erreicht, der auch zukünftig eine stabile Versorgung garantiert. Nunmehr liegt das Augenmerk vorrangig auf der Leistungssteigerung. Hierbei sind die Höchstleistungskonzeptionen unerläßliche Arbeitsmittel sowohl für die Leiter als auch für die jeweiligen Stallkollektive. In der Aufzucht konnten 1983 und 1984 bisherige Bestleistungen überboten werden. Jetzt gilt es, vor allem die Masttagszunahmen je Tier, aber auch die Milchleistung je Kuh, die Legeleistung je Henne und weitere Leistungsparameter zu verbessern. Ein wichtiges Kriterium ist dabei jedoch, dies mit effektiver Verwertung des Futters zu verbinden. Futterökonomie ist Materialökonomie von hohem Gewicht: denn etwa 40 Prozent der Kosten der Tierproduktion entfallen auf das Futter. Die geplante Verringerung des spezifischen Aufwandes je Einheit Erzeugnis der Tierproduktion um 1 Prozent erfordert große Anstrengungen und viele Initiativen.

Die Rationalisierung und Rekonstruktion der Ställe gewinnt zunehmend an